

## Die Zeit in der gehst

T.: L. Neumann

Rot ist der Himmel, rot ist dein Mund  
Wir stürzen in die Tiefe, bis hinunter zum Grund  
Drehen uns im Kreis und vergessen uns selbst  
Ich weiß nicht was ich tu', du weißt genau was du willst  
Wir liegen uns zu Füßen, ich streichle dein Haar  
Verbrennen uns die Flügel, bringen uns in Gefahr

Irgendwann; irgendwann steh'n wir wieder auf festem Parkett  
Es ist klar, die Zeit kommt in der du gehst

Das Dunkle der Nacht hat uns Mut gemacht  
Wir schließen die Augen und finden uns doch  
Spüren den Atem, der immer lauter wird  
Von' ner Sturmflut getrieben, die gnadenlos tobt  
Bis die Gezeiten sich ändern mit schwindender Kraft  
Lieg'n wir dann auf dem Boden und fall'n in den Schlaf

Irgendwann; irgendwann steh'n wir wieder auf festem Parkett  
Es ist klar, die Zeit kommt in der du gehst

Rot ist der Himmel, rot ist dein Mund  
Fühl'n uns verurteilt, vielleicht auch zum Tod  
Der Morgen schiebt langsam den Tag vor sich hin  
Die Tränen getrocknet das Gesicht abgewannt  
Du schließt die Tür, das Zimmer ist leer  
Dein Schatten an der Decke blickt schweigend zu mir

Irgendwann; irgendwann steh'n wir wieder auf festem Parkett  
Es ist klar, die Zeit kommt in der du gehst